Fräulein Christine Iseli

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **38 (1944)**

Heft 3

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

wird zu groß. Jetzt braucht es nur eine winzige Erschütterung: einen Schuß des Jägers, den Sprung einer Gemse, den Tritt eines Menschen. Schon bricht die Schneemasse. Als Lawine saust sie in die Tiefe. Das sind die *Einbrüche.* O. F.

Aus der Welt der Gehörlosen

Fräulein Christine Iseli †

Sie war schon länger leidend (Zuckerkrankheit) und ist nun doch plötzlich und unerwartet abgerufen worden. In ihrem Hause an der Wylerfeldstraße in Bern ist sie zusammengebrochen. Wir haben die Bewußtlose in das Stürlerspital überführt. Dort wurde sie von liebevollen Diakonissinnen treu gepflegt; aber das Bewußtsein ist nicht mehr zurückgekehrt.

Am 3. Januar haben wir sie auf dem Schoßhaldenfriedhof in ihr letztes Schlafkämmerlein gebettet.

Fräulein Iseli war eine hochbegabte Gehörlose. Sie hat viel geschrieben, gezeichnet und gemalt. Auch in der Gehörlosen-Zeitung ist sie immer wieder zu Wort gekommen. Dann und wann hat sie uns auch mit hübschen Illustrationen erfreut. Wie anschaulich hat sie aus ihrem und ihrer Eltern (taubstumm) Leben berichtet! In selbstloser Hingabe diente sie gerne ihren lieben Schicksalsgenossen. Das soll ihr unvergessen bleiben.

Und sie war eine gläubige Christin, eine aufmerksame Besucherin unserer Gottesdienste.

Nun ist sie aller leiblichen Hinfälligkeit und Erdennot enthoben und darf schauen, was sie hier geglaubt hat. H.

Taubstummenverein «Helvetia» Basel

Am 16. Januar fand unsere 44. Generalversammlung statt, die gut besucht war. Der Jahres- und der Kassabericht wurden genehmigt. Wir erfreuen uns eines günstigen Kassenbestandes. Aus dem Jahresbericht war zu entnehmen: Über Pfingsten weilte der Gehörlosenverein «Alpina» zum Gegenbesuch in Basel, was für einen guten Kameradschaftsgeist zeugt. Im Juli machten wir eine Wanderung nach den Schlössern Wildegg und Habsburg; und im Weinmonat führte uns ein Bummel von Gelterkinden aus zur Ruine Farnsburg und nach Rheinfelden. Am 5. Oktober starb unser langjähriges Mitglied und Mitgründer August Baumann. Wir werden ihm ein gutes Andenken bewahren. Im Laufe des Jahres wurden vier Mitglieder für kurze oder längere Zeit in den Hilfsdienst fürs Vaterland einberufen. Gott möge uns weiterhin vor den Schrecken des Krieges bewahren!